

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 51

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON HEUTE

aber meistens nicht, Terpsichore sei's geklagt! Sie schieben und stoßen. Manchmal pressen sie vertraulich unseren Arm oder drücken unsere Seidenbluse an ihr Revers, — merken aber nicht, daß sie einen Tango mit Foxtrottschritten verstümmeln, zum Rumba Samba tanzen und den Walzer nur auf Kosten unserer Zehen fertig bringen. Ist es nicht himmeltraurig, wenn von einem halben Dutzend stimmfähiger Eidgenossen in den besten Jahren nur der eigene Mann richtig englisch-walzt, — was momentan gerade der blonden Edith zugute kommt statt mir? Sich in Wein, Zigarren und Gesang auskennen, ist nicht übel. Aber auch dem Weibe muß flattert sein, soll es nicht sauer werden.

Drum, lieber Mann in den prächtigen reifen Jahren, nimm Dir ein Herz und trag' es in den Tanzkurs. Vergiß auch die Beine nicht mitzunehmen. Und Deine eventuelle Frau, Sie wird entzückt sein. Ihre Freundinnen sind es ebenfalls.

Merke Dir, oh Adam: Einem guten Tänzer verzeiht man viel. Einen Bauch. Abstehende Ohren. Eine blaue Nase. Einen Walroßschnauz. Und sogar eine amerikanische Krawatte! Einem schlechten Tänzer verzeiht man überhaupt nichts, und wenn er mit einem Rucksack voller Schoggitrüffel ange-rollt käme. Vielleicht zitiert er Rilke, züchtet Rosen oder weiß paradiesische Kalbsnierli zu braten. Und doch fehlt ihm letzte Klugheit, sonst würde er aufs Tanzparkett verzichten.

Die trübsten Minuten im Leben einer begeisterten Tänzerin sind diejenigen im Arm eines unbeholfenen Partners. Sie wünscht ihn ins Pfefferland und sich selbst auf ein veilchenblaues Sofa mit Blick in die Berner Alpen, — um wieder ins seelische Gleichgewicht zu kommen. Du machst es uns schwer, Adam, an den raren festlichen Abenden unseres Daseins glücklicher zu sein als am Abwaschtrog oder beim Zahnarzt.

Oder willst Du Dich bessern?? Ursina

ABC der Schönheitspflege

Liebes Bethli! Du hast schon mehr als einisch meinem ramponierten Selbstbewußtsein wieder auf die Beine geholfen, drum wag ich's wieder und komm zu Dir. Diesmal ist es wegen dem Gayelord Hauser, dem Liebling selbst der Schweizer Frauen, dem Lordy! Weißt Du, was er alles so sagt wegen der schlanken Linie, das läßt mich ganz kalt. Ich gehöre zu der beneidenswerten Spezies, die Pralines und geschwungenen Nidel in rauhen Mengen vertilgen kann. Meinen Taillenumfang berührt das alles nicht!

Aber ich habe etwelche Sorgen mit meinen Waden, die sind nämlich nicht ganz so, wie sie nach 'Bleibe jung, lebe länger' eben sein sollten. Der Gayelord sagt, für die Waden kommen in Frage: Edelhefe und Weizenkeime. Und nun, liebes Bethli, sag mir doch bitte, muß ich die Edelhefe wohl auch am Tage auf die Waden binden, oder nur z'Nacht? Die Weizenkeime muß ich essen,

soviel ich weiß, aber ob das Zeug auch wirklich bis in die Waden rutscht? Ich bin da ein wenig skeptisch und alles ist so kompliziert, von den Kosten ganz zu schweigen! Das ist aber noch nicht alles. Ich habe nämlich noch eine Nase mit allen Eigenschaften der klassischen Linie griechisch-oberbayrisch. Du weißt schon, dort, wo sie einen edlen Bogen machen sollte, geht's einwärts und vice-versa! Aber nun sagt eben der Gayelord Hauser so gar nichts über die Nase. Alles kommt sonst dran, von den Haaren über die Zähne und den Magen bis hinunter zu den Knien mit entrahmter Trockenmilch und Meeresprodukten, von den Füßen gar nicht zu reden. Nur die Nase, ein immerhin wichtiger Bestandteil des Gesichts, der jedem Profil das gewisse Etwas gibt, wird einfach totgeschwiegen. Und so etwas nennt sich ABC der Schönheit! Aber ich werde mir zu helfen wissen, ich bin schließlich vom Land! Zuerst probier ich's einmal mit Rohrzucker-Melasse: Jeden Morgen, eine Viertelstunde vor dem Essen Einreiben des Nasenrückens mit eben dieser Melasse. Wenn das nach Ablauf einer Woche nichts nützen sollte, werde ich Lebertran schnupfen und zum Schluß die ganze Nase mit entrahmter Trockenmilch einpudern. Ich kann auf diese Weise grad die ganze Kurpackung verwenden. Wenn ich dann nachher dafür einen klassischen, edel gebogenen Nasenrücken mein eigen nennen darf, ist Fr. 12.50 wirklich nicht zuviel. — Ich erwarte nun gern Deine Meinung über die Wadenbehandlung. Ueber die Nase werde ich Dir dann wieder berichten.

Inzwischen herzlichst

Mariann

Liebe Mariann, das Einfachste ist, wenn Du Dir aus Plastomel, einer Masse aus Melasse und Milchpulver, eine neue Nase modellierst.

Herzlichst

Bethli

Amerikanische Aphorismen

Die Beweiner der 'guten, alten Zeit' erzählen uns immer von den fünfzig Rappen, die einstmals ein Pfund Fleisch gekostet hat, aber nie sagen sie etwas davon, wie lange man damals arbeiten mußte, um diese fünfzig Rappen zu verdienen.

Witwer verheiraten sich in der Regel sehr rasch wieder, weil es ihnen nämlich plötzlich auffällt, wie teuer all das zu stehen kommt, was die Frau geleistet hat, ohne viel mehr dafür zu verlangen, als das Essen und ein gelegentliches Kleidchen.

Ein besonders netter Zug an den kleinen Kindern ist, daß sie nicht herumgehen und allen Leuten die lustigen Aussprüche von Papi und Mami wiederholen.

Die junge Mädchengeneration prüft ihr Gewicht fleißig anhand der Waage. Ich habe da meine eigene Methode: zweimal im Jahr probiere ich mein Brautkleid an.

Das reife Alter ist erreicht, wenn wir auf die vielen Fehler zurückblicken, die wir im Leben gemacht haben, und uns wünschen, sie alle noch einmal machen zu können.

(Ladie's Home Journal)

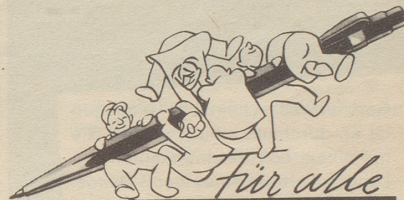


Gediegene Herrenbürsten und -kämme

Parfumerie Schindler

Haus der Geschenke

ZÜRICH - BAHNHOFSTRASSE 26
PARADEPLATZ

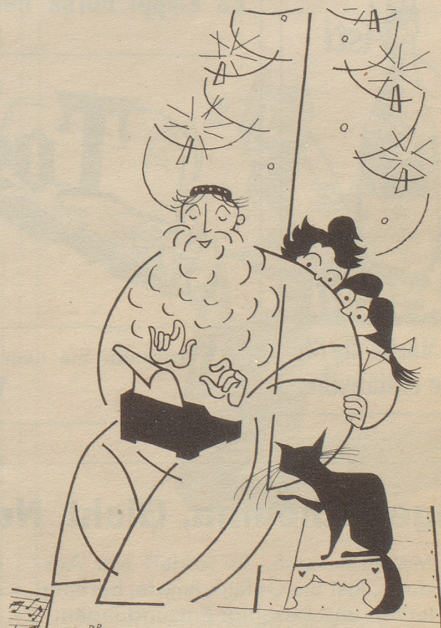


für alle
COLORMETAL-SIX

der ideale Sechsfarbenstift. Neue elegante Geschenkmodelle, farbig und in echt Silber, Fr. 7.- bis 22.90

In allen Papeterien

Rheuma? UROZÉRO hilft



... er schreibt auf **HERMES**

Speiseöl · Speisefett



Jede Hausfrau weiss,
wenn Fett und Oel - dann SAIS!

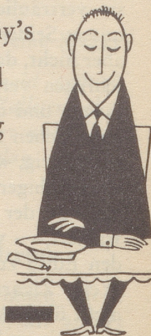
Rössli-Rädli vorzüglich
nur im Hotel Rössli Flawil

Calora Heizkissen
schöner und besser

Die Originale der im Nebelspalter erschienenen Illustrationen sind käuflich. Auskunft erteilt gerne der Nebelspalter-Verlag Rorschach.

Unruhige

werden jetzt auf eine neue Art kuriert: man mischt viel des herrlichen, voll-aromatischen, feinen Thomy's Senf unter ihre Speisen und siehe da—sie bleiben ruhig sitzen, essen bis zum letzten Bissen auf und strahlen still verklärt.



2 gutbürgerliche Hotels...

SCHAFFHAUSEN
HOTEL SCHAFFHAUSERHOF

BASEL Promenadenstr. 21
HOTEL FORTUNA Tel. 55800
Küchengasse 18
Tel. 2 32 65 Inh. J. BÄRISWIL

Niemand denkt gerne an Krankheit und Ungemach ...

**aber es ist
doch viel wert
zu wissen,**

daß die PATRIA mit ihrer neuen Police den Versicherten im Invaliditätsfall von der Prämienzahlung befreit, ohne daß die Versicherung im geringsten vermindert wird.



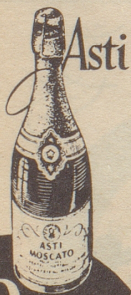
* Die Prämienbefreiung im Invaliditätsfall ist eine der vier Sonderleistungen der neuen PATRIA-Police, über welche Ihnen die Direktion der PATRIA, Steinenberg 1, Basel, sowie jeder ihrer Vertreter gerne Auskunft gibt.



Ganz unwahrscheinlich - hingegen ist es durchaus möglich, dass Sie mit einem Los der Interkantonalen Landes-Lotterie einen der 3 Haupttreffer zu 40 000 Franken gewinnen!

Ziehung 13. Januar

Verlangen Sie



Dettoni

die Marke die Sie
nie enttäuscht

Reist Du geschäftlich, hochzeitfeiernd oder in die Kur -
Es klappt durch Reisebureau Walter Lutz in Winterthur



unter den rassigen die bekömmlichste Zigarre,
weil aus reinem Kentucky und 2x fermentiert
10er Schachtel Fr. 1.20

Vermitteln Sie dem Nebelspalter neue Abonnenten.
Wir sind Ihnen dafür sehr erkenntlich.

Gegen Rheuma, Gicht, Nervenschmerzen

hilft Melabon rasch. Es fördert die Ausscheidung, löst die Gefäßkrämpfe, beruhigt die Nerven und beseitigt Entzündungen.

Wenn Ihnen Ihr Apotheker Melabon empfiehlt, sind Sie gut beraten, denn es

ist ärztlich empfohlen, gut verträglich und angenehm einzunehmen.

Melabon ist besonders wirksam und daher sparsam im Gebrauch. Jeder Schmerz-

geplagte sollte einen Versuch damit machen. In Apotheken erhältlich.

Verlangen Sie jedoch ausdrücklich

Melabon